

KN POLITIK

„Bekannt für Hartnäckigkeit und festen Willen“

Anlässlich des 40. Jahrestages des Bundesverbandes der Deutschen Kieferorthopäden (BDK) zieht die erste Bundesvorsitzende Dr. Gundi Mindermann im Gespräch mit der KN eine Zwischenbilanz.

KN Der 40. Jahrestag des BDK gibt durchaus Anlass, auf die eigene Arbeit und auf die Arbeit der Vorgänger zurückzublicken. Sie sind nun seit zwei Jahren im Amt und setzen sich in vielschichtiger Weise für Ihre Kollegen ein. Worauf sind Sie besonders stolz?

Die vergangenen Jahre des BDK und seiner Vorstände waren geprägt von dem Bestreben, den Fachzahnärzten für Kieferorthopädie Gehör in allen zahnärztlichen Gremien und möglichst auch auf der politischen Ebene zu verschaffen. Der Wegfall des außerordentlichen Status der ermächtigten Kollegen und der Wegfall der damit garantierten Sitze in den KZVen und der KZBV erschweren die Vertretung der Interessen der Kieferorthopäden. Aus diesem Grunde ist es von besonderer Bedeutung, dass dieser Vorstand es geschafft hat, die Kieferorthopädie in die zentrale Diskussion der zahnärztlichen Gremien (KZBV und BZÄK) und in die Politik einzubringen. Kieferorthopädie wird wahrgenommen, da der jetzige Vorstand bekannt ist für seine Hartnäckigkeit und den festen Willen, Kieferorthopädie nicht wieder auf einen hauszahnärztlichen Standard des BEMA 04 zurückfallen zu lassen. Qualitätsmanagement für den inneren und äußeren Bereich einer

Praxis wird von vielen Anbietern am Markt angeboten, aber nur der BDK hält ein individuell auf Kieferorthopäden zugeschnittenes QM-System für seine Mitglieder bereit. Das German Board des IUK findet internationale Anerkennung und wird weltweit präsentiert. Der Mitgliederservice wurde deutlich verbessert, eine intensiv genutzte BEMA und individuelle GOZ-Hotline werden durchweg positiv beurteilt. Die verstärkte Kommunikation durch „Post aus Berlin“ per E-Mail verbessert die zeitnahe Information der Mitglieder.

KN Welche Gefahren sehen Sie in kurz- und mittelfristiger Zukunft auf Ihren Berufsstand zukommen und wie gedenken Sie diesen Schwierigkeiten entgegenzutreten?

Die zur Zeit größte Gefahr für die Kieferorthopädie in Deutschland ist die Verordnung einer neuen GOZ durch das BMG. Hier gilt es auch, der Bundeszahnärztekammer fachliche Kompetenz nicht nur zur Verfügung zu stellen, wie es umfassend geschehen ist, sondern auch die Kieferorthopädie gegen Begehrlichkeiten zu verteidigen. Die Aktionen des BDK sind nun vielschichtig. Bedeutend für die Wahrnehmung des vom neuen Bundesvorstand erarbeiteten Konzeptes zur Neu-

beschreibung der Kieferorthopädie ist die umfassende Unterstützung durch einige Hochschullehrer und der Präsidentin der DGKFO, Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke.

Es wird bereits jetzt deutlich, dass die vorhergesagte Bematisierung der GOZ nahezu sicher ist. Dies bedeutet aber auch, dass auch in der GOZ freie Vereinbarungen der Regelfall werden. Bei dieser drohenden Auseinandersetzung steht der jetzige kämpferische Vorstand für die Garantie einer zielführend organisierten Auseinandersetzung zugun-

ten der Patienten und der Kolleginnen und Kollegen.

KN Die Verhandlungen des BDK mit dem GOZ-Senat halten weiter an. Welche Entwicklungen zeigen sich momentan bei der Neubeschreibung und Bewertung der Kieferorthopädie?

Ausführliche Informationen stehen auf der Homepage des BDK. Da die BZÄK den Argumenten des BDK und der DGKFO bis heute nicht gefolgt ist, hat der BDK die Initiative ergriffen und die Neubeschreibung einer qualitäts- und präventionsorientierten Kiefer-

orthopädie mit Unterstützung durch die Präsidentin der DGKFO im Ministerium zur Kenntnis gebracht. Eine klare Stellungnahme durch kompetente Vertreter des Faches ist immer ein Hinweis auf die Qualität und Belastbarkeit der vorgelegten Unterlagen. Auch die Basis ist hier betroffen. Deshalb ist die zeitnahe Information aller Kolleginnen und Kollegen über die Homepages notwendig. Die Gespräche mit der BZÄK laufen weiter. Es besteht noch das gegebene Wort des Präsidenten der BZÄK und

des Vorsitzenden des GOZ-Senates zur zeitnahen Umsetzung der von den Kieferorthopäden eingebrachten Beschreibungen der Kieferorthopädie.



Dr. Gundi Mindermann, erste Bundesvorsitzende des BDK.

KN Wird es denn anlässlich des 40. Jahrestages eine kleine Feierlichkeit geben?

Im Rahmen der Mitgliederversammlung im Juni in Berlin werde ich hoffentlich möglichst viele der ehemaligen

Vorsitzenden begrüßen und so die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre noch einmal umfassend würdigen können. **KN**

Glückwunsch zu 40 Jahren ...

KN Fortsetzung von Seite 1

Der Verband vertritt die fachlichen und berufspolitischen Interessen der deutschen Kieferorthopäden gegenüber Politik, gesetzlichen und privaten Kassenverbänden, Körperschaften, Behörden sowie anderen staatlichen und privaten Organisationen. Beispielhaft für die Erfolge der vergangenen Jahre stehen die mutigen Zulassungsrückgaben von 60 Kieferorthopäden in Niedersachsen und der andauernde Streit mit den Krankenkassen im Jahr 2004.

Durch Neuwahl des Bundesvorstandes mit der Zielsetzung, enger mit den Mitgliedern zu kommunizieren, intensivere Kontakte mit der Politik aufzubauen und konstruktiven Widerstand gegen die Kassenwillkür zu leisten, erneuerte sich der Berufsverband im Frühsommer 2005. Auch die Entscheidung des Landessozialgerichtes im August 2005 gegen die niedersächsischen Krankenkassen und damit für die Belange der Patienten und klagenden Kieferorthopäden, die sich mit Zulassungsrückgabe gegen die Willkür der Kassen wehrten, steht exemplarisch für die Durchsetzungs-

kraft des BDK. Viel Aufmerksamkeit nutzte der BDK dank gemeinsamer Proteste mit den Ärzteverbänden im Frühjahr 2006, um die Forderung nach Kostenerstattung echten Wahlrechten für medizinische Versorgung der Patienten durchzusetzen. Auch das Entstehen der

Positivlisten und die Schließung der Mehrkostenvereinbarungen in zahlreichen KZV-Bereichen sind Leistungen, die dank kontinuierlichen Einsatzes des Verbandes erreicht werden konnten. Auch weiterhin warten

mit den Themenbereichen Gebührenordnung, befundorientierten Festzuschüssen, Qualitätsmanagement und KFO-Masterabschluss schwierige Zeiten auf den Vorstand und die Mitglieder des Berufsverbandes Deutscher Kieferorthopäden. Die KN-Redaktion wünscht dabei gutes Gelingen. Zum berufspolitischen Tag, der unter dem Thema „Die neue Reform; Staatsmedizin für alle – sind wir bei uns eigentlich noch richtig?“ steht, lädt der BDK am 20. Juni nach Berlin ein. Zu den Referaten und einer anschließenden Diskussion sind alle BDK-Mitglieder eingeladen. Den darauf folgenden 21. Juni wird der Verband zur Mitgliederversammlung nutzen. **KN**



KN Nachrichten, statt nur Zeitung lesen.

Fax an 03 41/4 84 74-2 90

Titel/Vorname _____
 Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon _____ Fax _____
 E-Mail _____

Ja, ich abonniere die KN Kieferorthopädie Nachrichten für 1 Jahr zum Vorteilspreis von € 75,00 (inkl. gesetzl. MwSt und Versand). Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Datum/Unterschrift _____

Widerrufsbelehrung:
 Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der Oemus Media AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Datum/Unterschrift _____

OEMUS MEDIA AG
 Aboservice
 Holbeinstraße 29
 04229 Leipzig
 Tel.: 03 41/4 84 74-2 00
 Fax: 03 41/4 84 74-2 90
 E-Mail: graebe@oemus-media.de
www.oemus.com

